

Bürgermeisterwochen wurden zum Renner

Die Verwaltungsschule Karlsruhe sagt Dankeschön – Die Mettnaukur macht's möglich – Seit nunmehr 25 Jahren



HERBERT BALZEREIT
DIREKTOR DER VERWALTUNGSSCHULE

Die Verwaltungsschule des Gemeindetags Baden-Württemberg bietet seit 38 Jahren „Bürgermeisterwochen“ an. Bei diesen Bürgermeisterwochen handelt es sich um Fortbildungsveranstaltungen für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die zunächst zentral in Karlsruhe, am Standort der Verwaltungsschule, abgehalten wurden.

Unter anderem auf Anregung des damaligen Oberbürgermeisters der Stadt Radolfzell, Günter Neurohr, wurde erstmalig 1977 die Bürgermeisterwoche in der Mettnau-Kur Radolfzell abgehalten. Die Idee, Fortbildung, Gesundheits-Check und „Schnupper-Kur“ zu verbinden, hat sich als regelrechter Renner im Angebot der Verwaltungsschule erwiesen.

Schon bald konnte das Interesse an den Bürgermeisterwochen Radolf-

zell mit nur einem Angebot nicht mehr befriedigt werden. So haben sich im Laufe der Jahre vier Bürgermeisterwochen in Radolfzell ergeben, an denen in diesem Jahr 232 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und auch einige Landräte teilnehmen werden.

Das kleine Jubiläum „25 Jahre Bürgermeisterwochen Radolfzell“ soll der Verwaltungsschule Anlass sein, sich bei all denen zu bedanken, die in all den Jahren zum guten Gelingen dieses Fortbildungsangebotes beigetragen haben und beitragen. Stellvertretend für die vielen guten Geister der Mettnau-Kur seien in besonderer Weise die Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt und Günter Neurohr, die Kurdirektoren Heinz-Peter Schmal, Herrmann Honsel und Udo Haupt erwähnt.

Selbstverständlich sind auch die Chefärzte, weitere Ärzte, das ärztliche Personal, Sportlehrer wie auch alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mettnau-Kur in den Dank dafür einbezogen, dass die Bürgermeisterwochen der Verwaltungsschule immer hervorragend betreut sind und in bester Atmosphäre stattfinden können.

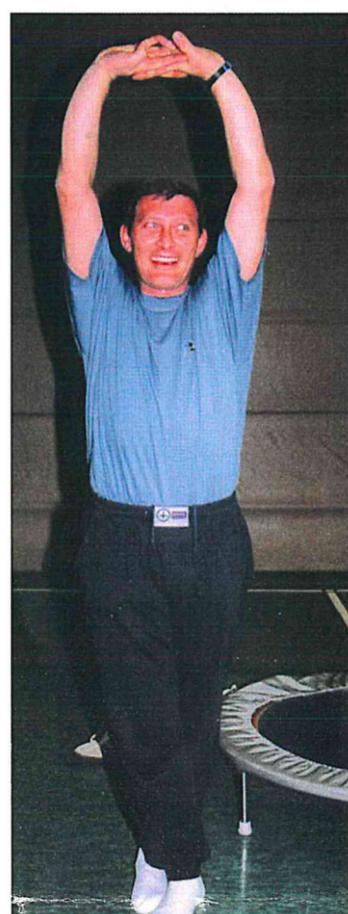
Der Rahmen der Bürgermeisterwochen Radolfzell wird deutlich geprägt durch die Mettnau-Kur, denn der ärztliche Gesundheits-Check sowie das therapeutische Programm in Kombination zu Fachvorträgen machen die besondere Atmosphäre aus.

Hinzu kommt, dass im Rahmen der gemeinsamen Wanderungen, einem Ausflug in die Bergwelt oder auch beim Abschlussabend genügend Zeit für fachliche und persönliche Gespräche bleibt. Viele Informationen werden dabei ausgetauscht, letztendlich ist der informelle und kollegiale Erfahrungsaustausch ein wesentliches Element der Bürgermeisterwochen.

„Auch der informelle und kollegiale Erfahrungsaustausch ist ein wesentliches Element der Bürgermeisterwochen.“

Herbert Balzereit

Das kleine Jubiläum „25 Jahre Bürgermeisterwochen Radolfzell“ ist gleichzeitig auch der Abschied von Herrn Kurdirektor Heinz-Peter Schmal. In besonderer Weise dankt ihm die Verwaltungsschule für sein unermüdliches, persönliches Engagement bei der Betreuung der bisherigen Bürgermeisterwochen. Wie erfolgreich dieses Wirken war, zeigt sich auch daraus, dass im Jahr 2003 erstmalig eine Bürgermeisterwoche für ehemalige Bürgermeister über eine Initiative des Verbandes Baden-Württembergischer Bürgermeister angeboten wird.



In der Politik drehen die Bürgermeister manche Pirouette, um an ihr Ziel zu kommen. Hier lernt Bgm. Michael Beck aus Burlachingen die sportliche Variante dieser Übung in der Praxis 1997.



Stimmung gut! Dieser kollegiale Hock erinnert an eine fröhliche Runde im Jahre 1981, als längst die ersten Teilnehmerzahlen weit überholt waren und die Bürgermeister eine eigene Gruppe auch in der Therapie waren.



Grußworte

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie in Radolfzell zu den jährlich stattfindenden Bürgermeisterwochen begrüßen zu dürfen. Im letzten Jahr konnten wir das 25-jährige Jubiläum dieser Veranstaltung feiern. Ein Vierteljahrhundert treffen sich



Bürgermeisterinnen und Bürgermeister auf der Mettnau zum Gedankenaustausch und zur Erholung. Ganz besonders freut es mich, dass zum ersten Mal für Bürgermeisterinnen und

Bürgermeister im Ruhestand diese fast schon zur Tradition gewordene Einrichtung angeboten wird. Unsere Kur auf der Mettnau ist eine Perle von Radolfzell. Wellness wird bei uns groß geschrieben. Maßgeschneiderte Angebote der Mettnau-Kur bieten für jeden Erholungssuchenden das Richtige. Abgerundet wird ein Aufenthalt auf der Mettnau durch einen Besuch der charakteristischen Altstadt, durch die faszinierende Naturlandschaft und das Angebot zahlreicher kultureller Veranstaltungen.

Radolfzell ist darüber hinaus ein moderner Wirtschaftsstandort – mit einem Innovations- und Technologiezentrum unterstützen wir zukunftsweisende Technologien. Namhafte weltweite Firmen haben ihren Sitz in Radolfzell.

Ich wünsche Ihnen erholsame Tage und anregende Gespräche. Genießen Sie die freien Stunden und erleben Sie unsere Stadt.

Auf Wiedersehen in Radolfzell
Ihr
Dr. Jörg Schmidt
Oberbürgermeister

Liebe Bürgermeisterfreunde,

es freut mich, dass wir noch während meiner Amtszeit, die im September 2003 zu Ende geht, das 25. Jubiläum der Bürgermeisterwochen in Radolfzell abhalten können.

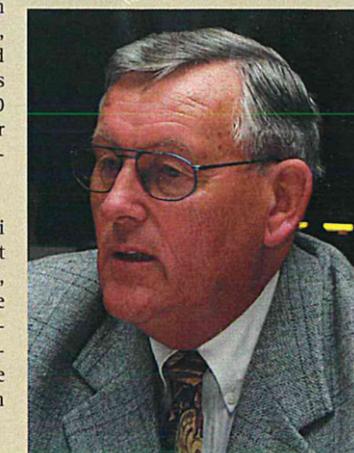
Wenn man richtig im Kalender nachblättert, wäre es eigentlich schon das 26. Jahr, wobei das erste Jahr im Oktober 1977 ein Schnupperkurs mit nur wenigen Bürgermeistern war. Somit feiern wir zu Recht dieses Jahr das 25. Jubiläum. Ich freue mich, dass es mir und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelungen ist, Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte so zu begeistern, dass wir aus einer Bürgermeisterwoche mit 50 Teilnehmern seit einigen Jahren vier Bürgermeisterwochen mit je 58 Teilnehmern haben.

An erster Stelle möchte ich mich bei Herrn Verwaltungsdirektor Herbert Balzereit und bei seiner Mitarbeiterin, Frau Lerch, bedanken, die für die Organisation und für das Fortbildungsprogramm verantwortlich zeichnen. Heute schon freue ich mich auf die vier Jubiläumsabende auf dem Friedinger Schloßchen.

Ferner begrüße ich die früheren Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister zu der „1. Mettnau-Woche für Bürgermeister außer Dienst“. Hier geht mein Dank an Herrn Bruno Gärtner und an meine Sekretärin Frau Wolf, die für das Programm verantwortlich zeichnen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und wünsche Ihnen allen einen guten Aufenthalt und schöne Stunden auf der Mettnau.

H.P. Schmal
Kurdirektor



Wenn Rathauschefs zu Mettnau-Fans werden

... oder wie die Bürgermeister-Wochen sich über zwei Jahrzehnte hinweg einer großen Beliebtheit erfreuen



Das „fröhliche Klassenzimmer“ einer Bürgermeisterwoche

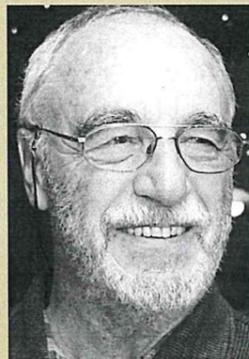


VON WOLFGANG ESSIG

Wenn man sie nicht schon längst hätte, müssten sie erfunden werden: Die Bürgermeisterwochen auf der Mettnau. Seit 1977 gibt es sie und damit ein stolzes Viertel-Jahrhundert lang. Die Teilnehmer kommen aus ganz Baden-Württemberg. Sie fühlen sich offensichtlich wohl auf der Mettnau. Das beweisen die steigenden Zahlen. War es früher nur eine kleine Gruppe mit gerade mal 20 Personen, sind es heute schon vier mit jeweils 58 Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, die Landräte nicht zu vergessen. So werden es diesmal im „Jubiläumsjahr“ 232 Teilnehmer sein. Eine stolze Anzahl!

Hinter jeder Einrichtung steckt eine Idee. Und die Idee hat einen Vater. In diesem Fall heißt er Günther Neurohr. 1976 wurde er zum Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radolfzell gewählt. Um sich auf dieses Amt vorzubereiten, nahm er noch im gleichen Jahr an einem Lehrgang in

Karlsruhe teil. Die Verwaltungsschule Karlsruhe führte ihn durch. Das ist auch heute noch so. Neurohr erinnert sich noch gut daran. „Der Lehrgang war gut, ja ausgezeichnet, aber die Teilnehmer bildeten doch keine homogene Gruppe. Wir mussten in verschiedenen Häusern Quartier beziehen. Darunter litt der Kontakt mit den Kollegen. Ein freundschaftliches Miteinander kam nicht zustande. Darunter litt auch der Erfahrungsaustausch.“



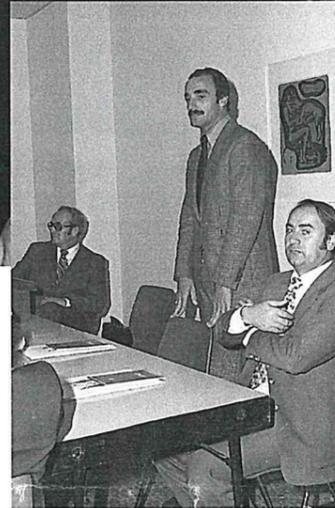
„Kommen Sie doch mit den Lehrgängen zu uns nach Radolfzell, auf die Mettnau“

Das Angebot von OB Günther Neurohr wurde angenommen.

„Mir hat das sehr gefehlt“, erinnerte sich jetzt 25 Jahre später Alt-OB Neurohr in einem Gespräch mit der Redaktion der Mettnau Kurzeitung. Um das zu ändern, suchte er mit dem damaligen Direktor der Verwaltungsschule, Walter Schmidt, ein Gespräch und machte ihm den Vorschlag: „Kommen Sie doch mit den Lehrgängen zu uns nach Radolfzell, auf die Mettnau!“ Schmidt nahm die Einladung an. Beide Seiten, sowohl die Verwaltungsschule wie die Mettnaukur, haben dies nie bereut. Ganz im Gegenteil! Heute wird aus Karlsruhe signalisiert: „Die Bürgermeisterwochen in Radolfzell sind für uns ein Renner geworden.“

Schon 1977, also ein Jahr später, fand die erste Woche in der Mettnaukur statt. 20 Personen waren es damals. Kurdirektor Udo Haupt begrüßte die angereisten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. OB Günther Neurohr hieß sie ebenfalls herzlich willkommen. Es war Frühjahr. Die Teilnehmer und die Veranstalter waren so angetan und positiv motiviert, dass schon im Herbst die nächste Woche abgehalten wurde. Und auch sie war wieder ruck-zuck ausgebucht.

Der Mix aus Unterricht und damit Wissensvermittlung, aus Gesundheitscheck, Schnupperkur und kameradschaftlichen Begegnungen fand Gefallen. Zuerst war es noch etwas schwierig, die kleine Gruppe der Bürgermeister in bestehende Gruppen von Kurpatienten zu integrieren



1977: OB Günther Neurohr begrüßt die ersten Teilnehmer einer Bürgermeisterwoche. Vorne der damalige Direktor der Verwaltungsschule Karlsruhe, Walter Schmidt.

(schließlich konnte dies nur nach dem Grad der persönlichen Fitness geschehen). Aber das änderte sich rasch, als immer mehr Kommunalpolitiker anreisten und eigene starke Gruppen bildeten. Inzwischen sind es vier Wochen hintereinander mit jeweils 58 Teilnehmern.

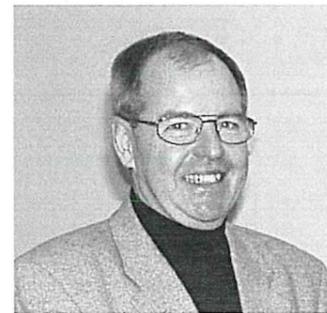
„Was wir am Anfang gar nicht so bedacht hatten, das ist der Werbeeffect dieser Wochen“, meint Günther Neurohr. Die Mehrheit seiner Amtskollegen kehrte nicht nur begeistert in den Heimatort zurück, sondern warb dort auch fleißig für die Mettnaukur. Nicht wenige von ihnen kamen auch selbst privat wieder, oder hängten gleich an die Woche noch eine Kur mit dran. Was unter Kurdirektor Udo Haupt begann und von dessen Nachfolger Kuno Honsel fortgesetzt wurde, das hat Heinz-Peter Schmal weiter ausgebaut. Unter seiner Ära blühten die Bürgermeisterwochen auf. Das Erfolgsbarometer stieg. Im Jubeljahr 2003 wird eine neue Teilnehmer-Rekordmarke erwartet.



Konzentration und gespannte Aufmerksamkeit beim Seminar (links 1995) sowie heitere Fröhlichkeit beim Skiausflug (hier nach Wildhaus 1992) prägen die Atmosphäre der



Bürgermeisterwochen und werden natürlich fürs Album daheim im Bild festgehalten.



BRUNO GÄRTNER
BGM A.D. DIELHEIM
(von Anfang an dabei)

Nütliches mit Angenehm und Gesundem verbinden, das kann man schon jahrzehntelang auf der Halbinsel Mettnau! So dachte auch die Verwaltungsschule des Gemeindetages Baden-Württemberg bereits vor 25 Jahren und organisierte erstmals ein „Bürgermeisterseminar“ auf der Mettnau.

Guter Idee zum Erfolg verholphen

Bruno Gärtner: „Radolfzell und die Mettnaukur sind auf dem richtigen Weg“

Was daraus geworden ist, kann sich sehen lassen – man muss einfach einmal dabei gewesen sein! Im Jubiläumsjahr 2003 ist es darüber hinaus noch gelungen, ein Bürgermeisterseminar für die im Ruhestand befindlichen Kolleginnen und Kollegen anzubieten. Eigentlich zurecht, denn diese Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren diejenigen, die vor einem viertel Jahrhundert dieser guten Idee zum Erfolg verholphen, welchen wir mit etwas Stolz in diesem Jahr feiern möchten.

„Radolfzell und die Mettnau-Kur sind auf dem richtigen Weg“, dies bekundeten schon 1990 Vertreterinnen und

Vertreter der damals 90 Seminar- teilnehmer anlässlich eines Presse- gesprächs. Und dieses positive Feed- back ist nicht nur bis heute erhalten geblieben, nein es hat sich in vielen Bereichen noch weiter verbessert. Dies alles dient natürlich der verdienten Erholung, der Entspannung und auch dem fachlichen Austausch der Seminarteilnehmerinnen und -teil- nehmer.

Einmal Mettnau – immer Mettnau könnte man meinen, wenn man die vielen „Wiederholungstäter“ trifft, die entweder im Februar an den Bürger- meisterwochen teilnehmen oder sich im Laufe des Jahres bei einer Kurerholung

wieder dort treffen. Kein Wunder, denn das Ambiente stimmt, das Personal ist sehr freundlich und zuvorkommend und die Umgeb- ung tut ihr übriges dazu.

Man kann die Halbinsel Mettnau, das haben viele festgestellt, zu jeder Jahreszeit erleben. Mal mit einer kristallklar schimmernden Schneedecke versehen, während der turbulenten Fastnachtszeit, im bunt blühenden Frühling oder im Sommer, wenn der See zum Baden einlädt. Immer ist was los, wobei mir das Pfingstwochenende 1999 immer in Erinnerung bleiben wird, als der Bodensee übergelaufen ist und sich der Gnadensee und der Zeller See auf der Mettnau getroffen haben.

„Alte Meister als Vorbild“ hieß einmal eine Ausstellung hier im Kurmittel- haus! Und so freuen sich die „Ruheständler“ auf die Seminarwoche im Jubiläumsjahr 2003, um das nüt- zlich-medizinische und das angenehm- kameradschaftliche mit dem gesunden Fitnessprogramm zu verbinden.

Nach jedem Aufenthalt auf der Mettnau weiß man: „Mens sana in corpore sano“ (Gesunder Geist in gesun- dem Körper) neu zu schätzen.



Ziel des Ausfluges 1994 war das Montafon. Die Bürgermeister genossen die Fahrt, an der auch Kurdirektor H.P. Schmal (fünfter von rechts) teilnahm. Er wird auch diesmal die Gruppen betreuen.